

## Aston, Louise: 5. Kerker-Phantasie (1842)

1     Es liegt vor mir das Wort des Herrn,  
2     Die Bibel, aufgeschlagen;  
3     Daraus gemahnt mich, bleich und fern,  
4     Der Geist von alten Tagen.  
5     Du hast Erlösung prophezeit!  
6     Erlösung bringst du nicht –  
7     Und die verheiß'ne Seligkeit  
8     Ist nur ein Traumgesicht!

9     Mich starrt es an, das Wort des Herrn,  
10    Das nie mir Trost gewährte.  
11    Mir strahlte nie der gold'ne Stern,  
12    Der Bethlehem verklärte.  
13    Mich mahnt's unheimlich, grauerfüllt,  
14    Und bringt den Tod mir nah',  
15    Das schmerzcentstellte Götterbild,  
16    Das Kreuz auf Golgatha!

17    Der Kreuzestod, die Grabesnacht,  
18    Die finstern Bilder alle;  
19    Die Angst, die bang und betend wacht,  
20    Vor neuem Sündenfalle;  
21    Die Buße, die sich selbst kasteit,  
22    Des Himmels Strafgericht!  
23    O, meines Kerkers Einsamkeit  
24    Begrüßt kein rettend Licht!

25    Das Kreuz – ich fühle seine Last,  
26    Wie ein dämonisch Walten –  
27    Von seiner Macht bin ich erfaßt,  
28    Unrettbar festgehalten.  
29    Es bindet mich für Ewigkeit  
30    Der Weihe heil'ger Spruch,

31 Und namenlosem Schmerz geweiht  
32 Hat mich dies Himmelsbuch!

33 »  
34 Wie es von je bestanden!  
35 Weil ich dies Herrenthum geschmäht,  
36 Seufz' ich in schweren Banden.  
37 Doch meine Seele bleibe frei  
38 Trotz Fesseln und Gefängniß,  
39 Und trage in der Sklaverei  
40 Bewußt ein groß' Verhängniß!

(Textopus: 5. Kerker-Phantasie. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43017>)